

Schillerplatz 3  
A-1010 Wien

T +43 (1) 588 16-1300  
F +43 (1) 588 16-1399

info@akbild.ac.at  
www.akbild.ac.at

## **PRESSEMITTEILUNG 13.06.2019**

### **XPOSIT: SIGHT AND NON-SIGHT**

**Jessyca R. Hauser, Miae Son, Sophie Pölzl**

- Presseführung:** Do, 11.07.2019, 10.00 h  
**Eröffnung:** Do, 11.07.2019, 19.00 h  
**Solo Präsentation:** Sophie Pölzl | 12.07.–14.09.2019  
**Ort:** x<sup>E</sup> – Ausstellungsraum der Akademie der bildenden Künste Wien  
Eschenbachgasse 11, Ecke Getreidemarkt, 1010 Wien  
**Gruppenpräsentation:** 04.03.–14.12.2019  
**Ort:** Akademie der bildenden Künste Wien, Augasse 2–6, 1090 Wien,  
Rektorat, 1. Stock, Trakt A und B  
**Öffnungszeiten:** x<sup>E</sup> – Ausstellungsraum der Akademie der bildenden Künste Wien:  
Di–Fr: 11.00–18.00 h, Sa: 11.00–15.00 h, So, Mo und an Feiertagen:  
geschlossen  
Akademie der bildenden Künste Wien, Augasse 2–6, 1090 Wien:  
nach Vereinbarung unter vizerektorin\_kunst@akbild.ac.at,  
+43 (1) 58816-1100, Eintritt frei  
**Konzept:** Stephanie Damianitsch

Im Jahr 2019 steht das Ausstellungsformat xposit unter dem Motto *Sight and Non-sight*. Mit spielerischem Rückbezug auf die von Robert Smithson geprägten Begriffe von Site und Non-site werden mit Jessyca R. Hauser, Miae Son und Sophie Pölzl drei Absolvent\_innen der Akademie aus den Fachbereichen „Kunst und digitale Medien“, „Video und Videoinstallation“ sowie „Kunst und Fotografie“ präsentiert. Meint Site laut Smithson einen real existierenden Ort im Außenraum, so ist Non-site ein Werk im Innenraum, das aus dem realen Ort transformiert wurde und gleichzeitig auf ihn verweist. Diese Dialektik von An- und Abwesenheit reflektiert nicht nur die konkreten räumlichen Gegebenheiten der Präsentation, welche – dem xposit-Format entsprechend – ebenso in den Rektoratsräumen in der Augasse wie im neuen Ausstellungsraum der Akademie in der Eschenbachgasse stattfinden wird.

Wie das Wortspiel *Sight and Non-sight* erahnen lässt, soll dieses von Smithsons dialektischem Denken inspirierte Wechselspiel von Präsenz und Absenz auch mit grundlegenden bild- wie medientheoretischen Überlegungen zur Fotografie und Medienkunst in Verbindung gebracht werden. Verleiht die Fotografie dem von ihr aufgenommenen Ort, der eigentlich abwesend ist, neue Präsenz? Fungiert sie als objektive Repräsentantin dessen, was sie darstellt, oder ist ihr nicht eher der Charakter einer »zweidimensionale Analogie oder Metapher« im Sinn Smithsons eigen? Welche Rolle spielt ihre spezifische Materialität bzw. welches Spannungsverhältnis besteht auf medialer Ebene in Hinblick auf die Wende zum digitalen Bild? Dies sind nur einige der Fragestellungen, die im Rahmen der Präsentation verhandelt werden – welche nicht zuletzt die Entdeckung dreier aufstrebender Künstlerinnen ermöglicht.

**Sophie Pölzl**

12.07.–14.09.2019 | Eröffnung: 11.07.2019, 19.00 h

In ihren Arbeiten lotet Sophie Pölzl (\* 1989) die unterschiedlichen Dimensionen der Wahrnehmung von Raum und Zeit aus. Ausgangspunkt bildet hierbei die intensive Reflexion auf die medialen Bedingungen der Fotografie, insbesondere die materielle Grundlage ihrer Abbildfunktion. Die großformatigen Arbeiten der Künstlerin sind Scans von gestapelten analogen Planfilmen, die an bestimmten Orten über längere Zeiträume belichtet wurden. Die abstrakten Kompositionen sind damit Speicher ihrer Umgebung, im Sinn der ihnen eingeschriebenen Witterungsspuren, ebenso wie zeitlicher Dauer. Sie stehen darüber in einem produktiven Spannungsverhältnis zur Momenthaftigkeit der herkömmlichen fotografischen Aufnahme und thematisieren – wie die Gesamtpräsentation der Künstlerin – die Dialektik von Persistenz und Flüchtigkeit.

**xposit: Vorschau Solopräsentationen im x<sup>E</sup>**

**Jessyca R. Hauser**

18.10.–14.12.2019 | Eröffnung: 17.10.2019, 19.00 h

**Presseinformationen:**

Claudia Kaiser, T +43 (1) 588 16-1300, c.kaiser@akbild.ac.at

**Pressefoto-Download**

[www.akbild.ac.at/presse](http://www.akbild.ac.at/presse)